

Tätigkeitsbericht 2015

Die Fachkommission Transplantation der Sächsischen Landesärztekammer hat im Jahr 2015 viermal getagt. Das Jahr war auf Vorschlag der Kommission zum „Jahr der Organspende in Sachsen“ erklärt worden, und dies brachte zahlreiche und weitreichende Aktivitäten mit sich, die zum größten Teil im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 1/2015, und vor allem im „Themenheft Organspende“, 11/2015, bereits beschrieben wurden. Ein ganzer Katalog von Maßnahmen wurde von der Transplantationskommission gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO), dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz sowie der Krankenhausgesellschaft Sachsen e. V. (KGS) erarbeitet.

Die wichtigsten Aktionen waren:

1. Der Festvortrag auf der Kammerversammlung im November 2014 von Dr. Axel Rahmel, dem medizinischen Vorstand der DSO, über die besorgniserregende aktuelle Entwicklung der Organspende in Deutschland.
2. Berufung von Prof. Dr. Dietmar Schneider als Organspende-Beauftragter der SLÄK.
3. Die Gründung des „Sächsischen Netzwerkes Organspende (SNO)“. Hauptziel dieses Netzwerkes ist die konkrete Unterstützung der Transplantationsbeauftragten (TxB) in den Kliniken; alle Krankenhäuser in Sachsen, die über eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen verfügen, sind einbezogen und haben einen festen Ansprechpartner in einer der Universitätskliniken in Dresden oder Leipzig oder im Klinikum Chemnitz erhalten. Inzwischen haben insgesamt acht Netzwerksitzungen stattgefunden; die Arbeit wird in den nächsten Jahren intensiv fortgesetzt.
4. Veranstaltung „Organspende: Quo vadis?“ am 4. 9. im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden.

Weiterhin fanden unterschiedlichste Informationsveranstaltungen zum Thema Organspende beispielsweise mit den Notarkammern und regionalen Zeitungen in Dresden, Leipzig und Zwickau statt; es wurden Diskussionsveranstaltungen mit Psychologen, Hausärzten und Klinikseelsorgern organisiert.

Sowohl mit der evangelischen als auch mit der katholischen Kirche wurden Veranstaltungen zum Thema „Organspende und Transplantation“ durchgeführt.

Gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz wurden Informationskurse für Schulklassen vorbereitet.

Wie sind nun die unmittelbar feststellbaren Auswirkungen dieser aufwendigen Kampagne „Jahr der Organspende in Sachsen“ zu bewerten, d.h. haben sich die zahlreichen Aktionen bereits auf das Spendeverhalten im Freistaat ausgewirkt? Zu unserer eigenen Überraschung ist die Anzahl der Organspender in Sachsen erstmalig seit 2012 wieder angestiegen: von 55 im Jahr 2014 auf 62 Spender im Jahr 2015. Die Anzahl der gespendeten Organe stieg von 172 (2014) auf 195 (2015). In Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) stieg die Zahl der Organspender insgesamt um 23 Prozent, während es im übrigen Deutschland noch einen weiteren Rückgang um 2 Prozent gab. Ohne diese Zahlen überbewerten zu wollen, haben möglicherweise die beschriebenen Aktionen eine Rolle bei dieser „Trendumkehr in Sachsen“ gespielt.

Im Rahmen dieser Übersicht ist es nicht möglich, sämtliche Aktivitäten, Ergebnisse und Teilergebnisse aufzuführen. Es wird daher auf das „Themenheft Organspende“ verwiesen, in dem die maßgeblichen realisierten und projektierten Aktionen detailliert dargestellt sind.

Prof. Dr. Johann Hauss, Leipzig, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2015“)